

Vorwort

Am Anfang stand das Bemühen des damaligen Siegkreises, mit dem Bau einer Eisenbahn vor allem das untere Kreisgebiet verkehrlich zu erschließen und an die Kreisstadt Siegburg, aber auch nach Köln und Bonn, anzubinden.

Als vor 75 Jahren, am 19. März 1914, der erste Güterzug vom Übergabebahnhof an die Staatsbahn in Spich nach Lülldorf zu den Wildermann-Werken fuhr und nur wenige Monate später am 25. Mai 1914 die Personenbeförderung zwischen Siegburg-Lülldorf aufgenommen und in den folgenden Jahren das Streckennetz bis nach Wahn und Zündorf erweitert wurde, war dieses Vorhaben realisiert.

Die Leistungen der Bahn im Güter- und Personenverkehr drücken mehr als Worte ihre Bedeutung aus. Immerhin hat sie in den 75 Jahren über 13 Millionen Tonnen Güter und bis 1963 in 49 Jahren über 192 Millionen Fahrgäste befördert.

Die Umstellung des Personenverkehrs vom Schienen- auf Omnibusbetrieb war nicht mehr aufzuhalten, als sich zwischen Siegburg-Troisdorf die im Straßenbereich fahrende Bahn und der immer stärker anwachsende Individualverkehr gegenseitig behinderten.

Wenn auch die Bahn im Unternehmen „Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH“ heute nicht mehr den früheren Stellenwert hat, kommt ihr auf dem Gebiet des Gütertransports doch immer noch eine wirtschaftliche Bedeutung zu.

Die vorliegende Schrift soll in erster Linie jungen Menschen, die Umfang und Bedeutung der Kleinbahn Siegburg-Zündorf aus eigener Anschauung nicht kennen, ein Stück Heimatgeschichte vermitteln und die älteren an frühere Zeiten erinnern.

Dem Autor, als Werkleiter des Unternehmens und später als Geschäftsführer der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH selbst maßgeblich an der Umstrukturierung des Eisenbahnbetriebs beteiligt, sei Dank dafür gesagt, daß er uns in Wort und Bild ein Stück Heimat- und Eisenbahngeschichte vermittelt hat.

Troisdorf, im Mai 1989

Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH



(Dr. Kiwit)
Aufsichtsratsvorsitzender



(Lütz)
Geschäftsführer